Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 32 (1978)

Heft: 12

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erfolgs-Tips für den Essbereich

Esszimmer-Möbel wie diese sind aus einem erfolgreichen Sortiment nicht wegzudenken. Sie vereinigen praktisch alle Anforderungen, die an einen modernen Tisch gestellt werden und noch etwas mehr: das patentierte, superstabile Auszugsystem.

Die perfekte Esstisch-Gruppe für Anspruchsvolle, die auch auf den Preis schauen. Beim Ausziehen des Tisches (7552) gleitet das Säulenpaar mit dem Auszugsystem und sorgt so für maximale Stabilität. Dazu passend rückengerechte Sessel (7545) und der originelle Servierwagen (7550) mit eingebautem Rechaud, in gleicher Höhe wie der Tisch.

Diesem prächtigen Tisch (7249) sieht man kaum an, dass wir ihn hier ausgezogen zeigen – mit Platz für 8 Personen. Die Sessel (7546) sind eigentlich die gleichen wie oben, jedoch mit Rückenlehnen in anatomisch perfekt geformten Eichen- oder Buchensprossen.

aus der Werkstatt BS+C

Bugmann Schifferle Cie AG, Möbelfabrik, CH-5312 Döttingen
Tel. 056 / 45 13 22
BS+C ist führend in Tischen und Sesseln.
Wenn Sie Ihre Wohnausstellung ergänzen oder neu einrichten wollen, besuchen Sie zuerst unsere reichhaltige Fabrikausstellung. Sie ist voller Anregungen und Preisleistungen.
Verkauf nur über Fachhandel!

licht, ein zweckentsprechendes Zifferblatt für eine Sonnenuhr platz- und zeitsparend zu konstruieren. In zweckmäßiger und übersichtlicher Gliederung, in sauberer und exakter Handschrift geschrieben, findet der Leser Tabellen über Sonnenuhren mit erdachsparallelem Zeiger, analemmatische beziehungsweise azimutale Sonnenuhren, Lambertsche (gegenläufige) Sonnenuhren und Sonnenquadranten.
Ebenfalls wird der Konstruktionsgang einer Kugeluhr gezeigt. Wo es notwendig erscheint, sind übersichtliche Konstruktionsbeispiele angegeben.
In der Bauplanung muss heute immer mehr auf den direkten Einfluss von Sonnenstrahlen geachtet werden. Für Architekten und Gartengestalter dürften unter anderem die analemmatischen Tabellen, aus denen man Besonnungszeiten von Plätzen und Gebäuden ermitteln kann, von besonderem Wert sein. So lassen sich auch zu jeder Tageszeit Lage und Richtung der Sonnenstrahlen konstruieren.
Dieses Buch soll eine Hilfe sein für alle Sonnenuhrfreunde und für alle, die sich mit diesem Hobby noch vertraut machen wollen.

Szendröi, Arnoth, Finta, Merényi, Nagy

Neue Architektur in Ungarn

Erschienen 1978, Einband Leinen, Format 21 × 23,8 cm mit 461 Photos und 117 Plänen, 302 Seiten, Preis DM 58,-. Verlag Callwey, München.

Die Architektur Ungarns während entscheidender Jahre zeigt die Entwicklung einer Baukunst, die, heute fast vergessen, einen wichtigen Beitrag zum neuen Bauen in den dreissiger Jahren geleistet hat.
Nach dem Krieg baute man auch in Ungarn für kurze Zeit nur im Sinne des sozialistischen Realismus, doch gelangte man schon bald zu einer individuell geprägten Form, die selbstverständlich von den gesellschaftlichen Gegebenheiten beeinflußt war. Das ist stärker im Wohnungsbau als im Industriebau zu spüren, der produktionsbedingt eigene Wege fand. Gerade die Industrieanlagen zeigen eine sympathische Funktionalität, wobei die Autoren es nicht versäumen, auch auf Fehlplanungen, auf Architektur der schönen Form oder Bauten, die ein Schandfleck in der Landschaft sind, hinzuweisen.
Öffentliche Bauten, Schulen und Gebäude für kulturelle Veranstaltungen haben ein eigenes Gesicht erhalten, das sie unverwechselbar macht. Ein besonderes Kapitel ist den Gebäuden für den Tourismus gewidmet, die nicht «Folklore» sind, sondern im besten Sinne heutige Architektur darstellen. Den Abschluß des Buches bilden die Beispiele der Volkskunst und der Denkmalpflege, liebevoll gepflegte Zeugen einer stolzen Vergangenheit und in der Art der Nutzung voller Anregungen.

Neue Wettbewerbe

St. Gallen: Kaufmännische Berufsschule städtische Sporthalle und Gestaltung der Kreuzbleiche

Der Kaufmännische Verein und die Stadt St. Gallen veranstalten einen Projektwettbewerb für den Neubau einer kaufmännischen Berufsschule (KBS), einer städtischen Sporthalle und die Gestaltung der Kreuzbleiche. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1978 in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Außerrhoden und Appenzell Innerrhoden ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Der Beizug eines Landschaftsgestalters ist freigestellt. Fachpreisrichter sind P. Biegger, Stadtbaumeister, St. Gallen, B. Gerosa, Zürich, W. Hertig, Zürich, G. Panozzo, Basel. Die Preissumme für sieben bis acht Preise beträgt 90 000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 10 000 Franken zur Verfügung. Aus dem Programm: Kaufmännische Berufsschule: Räume für die Schulverwaltung, Rektor, Drogistenfachschule, Kaufmännischer Verein; allgemeine Räume: Gemeinschaftsraum 300 m², Bühne, Cafeteria, Bibliothek, Nebenräume; Kaufmännische Berufsschule: 15 Klassenzimmer, 2 Reservezimmer, 9 Vorbereitungszimmer, 2 große Unterrichtszimmer, 2 Phonotypiezimmer, Sprachlabor, Räume für die Berufsschule für Verkauf, Räume für Drogisten und Apothekerhelferinnen; Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule: 6 Klassenzimmer, Nebenräume; Dreifachturnhalle: 3 Turnhallen kombinierbar, Nebenräume; Zivilschutzanlage; Sporthalle: Halle 27 × 45 × 8 m, Kassenanlagen, Halle mit Restaurant, Theorieraum, Reporterräume, Trainingshalle, Geräteräume, Garderobenanlagen, Nebenräume; Sportanlagen: 2 Fußballfelder, Handballfeld, Leichtathletikanlagen; Festplatz, Kinderspielplätze, Ruhezonen; Parkplätze. Die Unterlagen können beim städtischen Hochbauamt, Neugasse, 9004 Sankt Gallen, gegen Einzahlung von 200 Franken auf das Postcheckkonto 90-163 (Stadtkasse Sankt Gallen) bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 7. November 1978. Ablieferung der Entwürfe bis 28. Februar, der Modelle bis 15. März 1979.

mit BONDEX machen Sie Holz wind+ wetterfest

von Roth

Farben + Lacke
6015 Reussbühl
Tel. 041 55 36 36

Luzern:
Strafanstalt Wauwilermoos

Der Regierungsrat des Kantons Luzern veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Neubauten der Strafanstalt Wauwilermoos. Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Luzern seit spätestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen, im schweizerischen Register der Architekten und Techniker eingetragenen Fachleute sowie Absolventen der eidgenössischen technischen Hochschulen und der schweizerischen höheren technischen Lehranstalten. Fachleute, die kein eigenes Büro führen, aber die oben genannten Bedingungen erfüllen, sind ebenfalls teilnahmeberechtigt. Sie haben eine schriftliche Erklärung abzugeben, daß sie im Falle einer Auftragserteilung bereit sind, mit einem leistungsfähigen Büro zusammenzuarbeiten. Fachpreisrichter sind Werner Gantenbein, Zürich, Werner Stücheli, Zürich, Beat von Segesser, Kantonsbaumeister, Luzern, Hans Felber, Sursee. Die Preissumme für sechs bis sieben Entwürfe beträgt 60 000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 6000 Franken zur Verfügung. Aus dem Programm: Der zu projektierende Neubau der Strafanstalt Wauwilermoos umfaßt die Bauten und Anlagen für Unterkunft, Verpflegung und Arbeit der Gefangenen sowie die dazu nötigen Räumlichkeiten für die Verwaltung; Raumprogramm: Büroräume für die Anstaltsleitung, Eingangshalle, Besucherräume, Räume für die Aufnahme, Sozialzentrum mit Schul- und Audienzräumen, Vortragssaal, Bibliothek, ärztliche Behandlung, Krankenzimmer, Eßräume, Küchenanlage, Nebenräume, allgemeine Abteilung mit Räumen für inneren Dienst, Wohnen, Freizeit, 12 Schlafräume, Aufsicht, Abteilung mit erhöhtem Sicherheitscharakter, Arbeitsräume, Magazine, Werkhalle mit Büro für Werkmeister, Lager, Räume für technische Installationen, Turnhalle, Sportplatz. Die Unterlagen können bis Ende Dezember 1978 gegen Hinterlegung von 100 Franken auf der Kanzlei des Hochbauamtes Luzern, Bahnhofstrasse 15, bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm allein kann unentgeltlich beim kantonalen Hochbauamt bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 3. November 1978. Ablieferung der Entwürfe bis 2. März, der Modelle bis 16. März 1979.

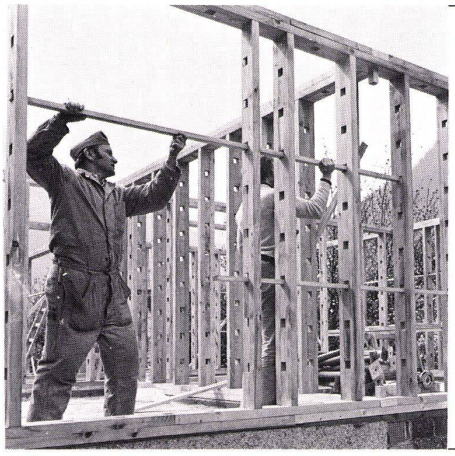
Petit Hongrin:
Bataillonstruppenlager im Schießplatz

Im Auftrag des Militärdepartementes veranstaltet die Direktion der eidgenössischen Bauten einen Projektwettbewerb für ein Bataillonstruppenlager im Schießplatz Petit Hongrin. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten schweizerischer Nationalität, die seit mindestens dem 1. Januar 1977 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Vevey, Aigle oder Pays d'Enhaut haben. Fachpreisrichter sind Prof. J. W. Huber, Direktor der eidgenössischen Bauten, Bern, J. P. Dresco, Kantonsarchitekt, Lausanne, M. Bevilacqua, Lausanne, G. Cocchi, Lausanne, J. P. Dom, Genf, E. Haeberli, Chef der Abt. Hochbau, Direktion der eidgenössischen Bauten. Die Preissumme für sechs bis sieben Preise beträgt 40 500 Franken. Für Ankäufe stehen 4500 Franken zur Verfügung. Aus dem Programm: Büros für Kommando, Administration, Magazine, Werkstätten, Garage, Personalaufenthalt, Mehrzwecksaal für Instruktion, Materialraum, 13 Offizierszimmer, 12 Unteroffizierszimmer, 9 Mannschaftszimmer, Küchenanlage, Krankenzimmer. Vorgängig der definitiven Anmeldung wird den Teilnehmern auf schriftliche Anforderung ein Wettbewerbsprogramm zugesandt. (Adresse: Direktion der eidgenössischen Bauten, Abteilung Hochbau, Effingerstraße 20, 3003 Bern.) Die definitive Anmeldung zum Bezug der Unterlagen hat bis zum 2. Oktober zu erfolgen. Es sind die Postquittung über die Hinterlage von 500 Franken (Postcheckkonto 30-520, Konto 5.513.314.001/3, Vermerk: «Wettbewerb Hongrin») sowie die im Programm geforderten Nachweise über die Teilnahmeberechtigung beizulegen. Termine: Fragestellung bis 20. Oktober 1978, Ablieferung der Entwürfe bis 5. Januar, der Modelle bis 12. Januar 1979.

Entschiedene Wettbewerbe

Pfäffikon SZ: Neubau «Löwen»

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis: 1. Preis (5500 Franken) (mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Fritz Schwarz, Zürich; Mitarbeiter: Jürg Moser; 2. Preis (4500 Franken) O. Müller und R. Bamert, St. Gallen; 3. Preis (3000 Franken) Alfred Krähenbühl, Zug, sowie K. Bernath und C. Frei, Zürich und Zug; 4. Preis (2000 Franken) Butti und Feusi, Pfäffikon; 5. Preis (1500 Franken) Guhl, Lechner und Philipp, Zürich; Mitarbeiter: Peter R. Schmid.
Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer den Betrag von 1500 Franken als feste Entschädigung. Fachpreisrichter waren Ph. Bridel, Zürich, R. Steiner, Winterthur, J. Zweifel, Zürich.



Neuartiges Bausystem

- Aus verleimten Holzteilen im Raster von 25 cm aufgebaut.
- Stabiles, tragendes Holzskelett, das sich individuell isolieren und verkleiden lässt.
- Freie Planung und schnelle Bauweise dank:

Auskunft und Beratung:
IFA-NORM Attinghauserstr. 16
6460 Altdorf, Tel. 044 2 12 38
SWISS-BAU 79 Stand 24/331

IFA norm®

GR: Neubau der Raststätte San Vittore N 13

In diesem Projektwettbewerb wurden 17 Entwürfe beurteilt. Ergebnis: 2. Preis (9000 Franken) (mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Obrist und Partner, St. Moritz und Baden, Heiri Bauder, Werner Egli, Robert Obrist, Hans Rohr; 1. Preis (8000 Franken) Ruch und Hüsler, St. Moritz; 3. Preis (7000 Franken) Gildo Costa-Saluz, Pontresina, und Daniel Meißer, Arosa; 4. Preis (5000 Franken) Andres Liesch, Chur; Mitarbeiter: R. Vogel, A. P. Müller, S. Goetz; Verkehr: E. Toscano AG, Ing., Pontresina; 5. Preis (4000 Franken) Johannes Häusler, Chur, Luregn Cathomen, Chur; 6. Preis (3000 Franken) André Sax-Schmid, Obersaxen; 1. Ankauf (3000 Franken) Rudolf Stummer, Maienfeld; Verkehr: W. Schneider AG, Ing., Chur; 2. Ankauf (1000 Franken) Peter Zumthor, Haldenstein.
Fachpreisrichter waren Christian Meißer, Davos, Niki Piazzoli, Lugano, Claude Paillard, Zürich, Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur.

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Liste der Photographen

Photograph	Für
Bill Maris, New York	Norman Jaffe, New York
Patrick Deby	Steidle & Partner, München
Tomio Ohashi, Tokio	Kisho Kurokawa, Tokio
Fotobrioschi, Bellinzona	Luigi Snozzi, Locarno
Paul Dickelmann	Brigitte und Christoph Parade, Düsseldorf
Wolfgang Pankohe, Karlsruhe	Heinz Kuhlmann, Karlsruhe
Grauel & Uphoff, Hannover	Bahlo-Köhnke-Stosberg & Partner, Hannover

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
10. Januar 1979	Wohnheim für Behinderte in Wettingen	Stiftung für Behinderte, Wettingen AG	sind alle selbständigen Architekten, die seit dem 1. Januar 1977 im Bezirk Baden Geschäftssitz haben.	September 1978
15. Januar 1979	Alters- und Pflegeheim in Olten	Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Stadtpark, Olten	sind alle selbständigen Architekten, welche seit dem 1. Januar 1977 in den Bezirken Olten - Gösgen - Gäu Wohn- oder Geschäftssitz haben.	September 1978
PW 23. Januar 1979	Erholungsanlage Pestalozzipark in Zürich-Altstetten	Der Stadtrat von Zürich	sind alle in der Schweiz seit mindestens dem 1. Januar 1975 niedergelassenen Gartenarchitekten.	September 1978
IW 26. Januar 1979	Gemeindezentrum in Rotkreuz ZG	Einwohnergemeinde Risch, vertreten durch den Einwohnerrat	sind alle Architekten und Planer, die seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Zug ihren Wohn- und Geschäftssitz haben, oder in der Gemeinde Risch heimatberechtigt sind.	Oktober 1978
PW 2. Februar 1979	Quartierschulhaus, heilpädagogische Sonderschule und Schulheim in Aarau	Einwohnergemeinde Aarau und die Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte	sind alle Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Aargau oder im Amt Olten-Gösgen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.	November 1978
PW 2. Februar 1979	Bataillonstruppenlager im Schießplatz Petit Hongrin	Direktion der eidgenössischen Bauten	sind alle Architekten schweizerischer Nationalität, die seit mindestens dem 1. Januar 1977 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Vevey, Aigle oder Pays d'Enhaut haben.	November 1978
PW 15. Februar 1979	Winterthur-Seen, Heilpädagogische Sonderschule	Stadtrat von Winterthur	sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1976 in Winterthur ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.	November 1978
PW Mitte März 1979	Neubau Strafanstalt Wauwilermoos, Kanton Luzern	Kanton Luzern	sind die im Kanton Luzern seit spätestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen, im schweizerischen Register der Architekten und Techniker eingetragenen Fachleute sowie Absolventen der eidgenössischen technischen Hochschulen und der schweizerischen höheren technischen Lehranstalten. Fachleute, die kein eigenes Büro führen, aber die obgenannten Bedingungen erfüllen, sind ebenfalls teilnahmeberechtigt.	Dezember 1978